



DEUTSCHE SCHULE SOFIA

ОУЧИЛИЩЕ СОФИЯ



Schulcurriculum für das Fach Ethik in der Oberstufe



Das Schulcurriculum orientiert sich an den Curricula des Landes Thüringen und gegebenenfalls auch an den Kerncurricula der KMK.

Schulcurriculum Ethik Jahrgangsstufe 11

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	fächerübergreifende Aktivitäten	Materialvorschläge
1. Erkenntnistheorie 1.1. Grenzen der Erkenntnis Die Schülerinnen und Schüler können: <ul style="list-style-type: none"> □ Die Figur des Sokrates als paradigmatische Verkörperung des Philosophen deuten. □ die grundsätzliche Frage stellen, was heißt Philosophieren. □ die Entwicklung des philosophischen Denkens nachvollziehen: Von der Metaphysik über die Physik bis zu ersten wissenschaftlichen Fragen. □ die Erkenntnistheorien des Idealismus von denen des Rationalismus und des Empirismus unterscheiden. □ Kant's Unterscheidung zwischen analytischen und synthetischen Urteilen einordnen. □ die biologischen Grundlagen der Erkenntnis in Bezug den philosophischen stellen. 	<p>Kann der Mensch die Welt erkennen?/ Der Idealismus und das Erbe Platons/ Der Empirismus, die Erfahrung bestimmt den Geist/ Sinnlichkeit und Verstand, die Position Kants / Biologische Grundlagen der Erkenntnis.</p>	24 Std.	- Denkstrukturen analysieren und Denkströmungen präsentieren. - Interviews mit Wissenschaftlern vorbereiten, durchführen und präsentieren.	Film <i>Sophies Welt</i> anschauen Zusätzliche Textauszüge aus Texten zur philosophischen Ethik, Klett-Verlag	Lehrbuch und Arbeitsbuch vom Miltzke-Verlag „Vom Sinn und Zweck der Welt“ Stefan Rogel Auswege aus dem <i>Fliegenglas</i> , Philosophische Texte von Aristoteles bis Stegmüller, Miltzke Verlag
1.2. Wissen und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler können:	<p>Die Sprache hat viele Gesichter /Was Sprache zur Sprache macht/</p>				

<p><input type="checkbox"/> Erklärungsmodelle des Menschen aus einzelwissenschaftlicher (biologischer, neuro-wissenschaftlicher, psychologischer, soziologischer) Perspektive erarbeiten.</p> <p><input type="checkbox"/> Philosophische Begründungen für Subjektivität darstellen.</p> <p><input type="checkbox"/> Grundbegriffe philosophischer Anthropologie darlegen und deren Stellenwert im Rahmen anthropologischer Theorien bestimmen.</p>	<p>Sprache und Mensch/ Grenzen der Sprache, Grenzen der Welt/ Wohin führt uns die Wissenschaft? /Wissenschaft und Weisheit/Die Gesetze des Seins/ Objektive und subjektive Wissenschaft/Grenzen wissenschaftlicher Weltbilder/Pragmatischer Instinkt oder theoretisches Interesse.</p>			
<p>2. Moralphilosophie</p> <p>2.1. Verhältnis zwischen Ethik und Moral</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <p><input type="checkbox"/> Grundzüge der aristotelischen Handlungstheorie und den Begriff der Eudaimonia in Zusammenhang mit der Lehre von den Lebensformen darlegen.</p> <p><input type="checkbox"/> Ethische Tugenden (Mesotes-Lehre) von dianoetischen Tugenden in Bezug auf die Seelenlehre unterscheiden.</p> <p><input type="checkbox"/> die aristotelische Ethik in Ansätzen beurteilen.</p> <p><input type="checkbox"/> Grundzüge der stoischen Ethik (Logos, Tugendlehre) erläutern</p>	<p>24 Std.</p> <p>Moral und die Frage nach dem guten Leben/Ein Thema, verschiedene Begriffe/Moral und moralische Landschaften/Sitte, Moral und Recht/, Das Leben hat die Lust in sich selber – Nikomachische Ethik von Aristoteles. Seneca, vom glückseligen Leben und andere Schriften.</p>			

<p>und in Ansätzen beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Grundzüge einer zeitgenössischen Strebens- bzw. Gütererethik darlegen und beurteilen. 				
<p>2.2.Folgenethik Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> den klassischen Utilitarismus darlegen (Bentham, Mill) und das utilitaristische Prinzip erläutern. <input type="checkbox"/> Handlungs-Regel-und Präferenzutilitarismus unterscheiden. <input type="checkbox"/> die utilitaristische Ethik im Hinblick auf die Gerechtigkeitsproblematik beurteilen. 	<p>Glück, ein unbestimmter Begriff.</p>	<p>25 Std.</p>		
<p>2.3.Sollensethik Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Bedeutung von Freiheit und Autonomie des Willens in Kants Ethik als Bedingung für die Möglichkeit einer nicht religiösen Möglichkeit von Moralität darlegen. <input type="checkbox"/> Den kategorischen Imperativ (in Kontrast zu hypothetischen Imperativen) als Prinzip und Kriterium des Moralischen in 	<p>Handeln wir moralisch, weil es uns nützt/ Unterschied-liches Verständnis von Handlung/Das Prinzip des größten Glücks/Der gute Mensch kommt nicht von selbst Kants deontologische Ethik/Es ist unsere Pflicht das Gute zu tun/Der kategorische Imperativ/Die goldene</p>			

<p>seinen verschiedenen Fassungen erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kants Ethik im Ansatz beurteilen. <input type="checkbox"/> Eine Position der Diskursethik oder des moralischen Kontraktualismus erläutern. 	<p>Regel.</p>	<p>Fächerübergreifender Unterricht: z.B. Deutsch „Die Physiker“, Englisch „Brave New World“, Biologie Gentechnik und Genforschung</p>
<p>3. Medizinethik 3.1. Angewandte Ethik Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> exemplarisch Chancen und Risiken gegenwärtiger Humanmedizin analysieren. <input type="checkbox"/> die in diesem Zusammenhang auftretenden Probleme in Ansätzen moralisch beurteilen. <input type="checkbox"/> die Risiken und Chancen der Gentechnologie analysieren und beurteilen. 	<p>Darf der Mensch, was er kann?/Neue Debatte zur Euthanasiefrage – „mercy-killing“/ Ein neues Organ um jeden Preis? Gentechnologie: kommt nun der patentierte Mensch?/Embryos als lebende Ersatzteillager? /Züchtung des Menschen?</p>	<p>8 Std</p>
<p>4. Ökologie und Ethik 4.1. Einstellungen zur Natur Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> unterschiedliche moralische Einstellungen gegenüber der Natur (anthropozentrisch, pathozentrisch, biozentrisch, holistisch) unter besonderer Berücksichtigung tierethischer Aspekte darlegen. 	<p>Was schert uns die Natur?/Verantwortung für Natur und Umwelt/Streit um Kyoto-Protokoll hält an.</p>	<p>8 Std.</p>

<p>Denken, Wirklichkeit Der Schüler kann - die eigene Sichtweise in Beziehung zu anderen Perspektiven setzen und ist dadurch in der Lage ein differenziertes Wirklichkeitsverständnis zu entwickeln,</p>	<p>Prüfung / Diagnose / Förderung Klassenarbeit: 4 KLAUSUREN im Jahr und jeweils zwei Plakate zu einem bestimmten Thema eines jeden Schülers.</p>
--	---

Schulcurriculum Ethik Jahrgangsstufe 12

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Fächerübergreifende Aktivitäten	Materialvorschläge
<p>1. Rechtsethik</p> <p>1.1. Gerechtigkeit Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Gerechtigkeitsformen vergleichen und eine Gerechtigkeitstheorie in ihren Grundzügen darlegen. <input type="checkbox"/> Begründung von Menschenwürde und Menschenrechten (naturrechtlich, vernunftrechtlich) unterscheiden. <input type="checkbox"/> das Verhältnis von Legitimität und Legalität erörtern. <input type="checkbox"/> die Begriffe „Schuld“ und „Strafe“ im Rahmen von Straftheorien bestimmen und beurteilen. <p>1.2. Gerechtigkeit und Gesellschaft Die Schülerinnen und Schüler können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> die Gesellschaftstheorien von Platon, Hume, Locke, Machiavelli erörtern. <input type="checkbox"/> verstehen, inwiefern der Gesellschaftsvertrag von Jean-Jacques Rousseau für die europäischen Demokratien von Bedeutung war. <input type="checkbox"/> Entstehungen und Grundzüge des Pluralismus beschreiben. <input type="checkbox"/> philosophische Begründungen für 	<p>Was ist Gerechtigkeit/ Die Beziehungen zwischen Naturrecht und positivem Recht/ Brauchen Menschen Menschenrechte?/</p> <p>Kann es eine gerechte Gesellschaft geben?/ Der Mensch als „zoon politikon“/ Gerechtigkeit im Staat/ Der kluge Fürst darf sein Versprechen nicht halten/ Der Mensch ist des Menschen Wolf/ Die natürlichen Rechte der Menschen/ Der Gesellschaftsvertrag.</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Denkstrukturen und analysieren und Denkströmungen präsentieren - Verschiedene Analyseformen: der Kommentar, die Abhandlung 		<p>Lehrbuch und Arbeitsbuch vom Miitzke-Verlag „Vom Sinn und Zweck der Welt“</p> <p>Stefan Rogel <i>Auswege aus dem Fliegenglas</i>, Philosophische Texte von Aristoteles bis Stegmüller, Miitzke Verlag</p>

<p>Subjektivität darstellen und sie in Bezug zu Begriffen wie Gemeinschaft und Gesamtwillen stellen.</p> <p>2. Religion und Gesellschaft 2.1. Politik und Religion Die Schülerinnen und Schüler können: <input type="checkbox"/> die Säkularisierungsthese erläutern und in Hinblick auf Vergangenheit und Gegenwart prüfen. <input type="checkbox"/> funktionale Deutungen und Begründungen der religiösen Einrichtungen unterscheiden und beurteilen. <input type="checkbox"/> Zivilisationskonflikte in Hinblick auf Religionen und interkulturelle Perspektiven analysieren.</p> <p>3. Anthropologie 3.1. Freiheit und Determination Die Schülerinnen und Schüler können: <input type="checkbox"/> die Begriffe Handeln und Verhalten unterscheiden. <input type="checkbox"/> die Mehrdimensionalität des Freiheitsbegriffes (Wahl-Willens-Handlungsfreiheit) analysieren. <input type="checkbox"/> biotische, psychische und soziale Faktoren, die menschliches Handeln</p>	<p>Religion als Funktion des menschlichen Geistes?/Begegnung mit Gott/ Grunderfahrungen Erlebens/Die religiöse Sprache/ Der Transzendenzbegriff/ Gottesbeweise/ Das Projekt Weltethos/Das Theodizee-Problem./Gott nach Auschwitz / Religionskritik/ Religion und Staat – der islamische Gottesstaat.</p> <p>Herrschaft über das Tun/ Verurteilt zur Freiheit/ Freiheit, ein Gefühl des Menschen/ Handlungs- und Willensfreiheit/individuelle Freiheit, gesellschaftlicher Zwang /Ökonomische Unabhängigkeit als Grundlage für Freiheit.</p>			
--	---	--	--	--

<p>bestimmen. <input type="checkbox"/> den Begriff Freiheit philosophisch betrachten.</p> <p>4. Wirtschaftsethik 4.1. Wirtschaft und soziale Gerechtigkeit <input type="checkbox"/> unterschiedliche Wirtschaftsstrukturen erörtern. (Tauschhandel, Handel, Geld als Tauschwert) <input type="checkbox"/> marktwirtschaftliche Prinzipien von globalwirtschaftlichen Wirtschaftssystemen unterscheiden. <input type="checkbox"/> Wirtschaft in Bezug zu Natur und Umwelt stellen. <input type="checkbox"/> Perspektiven einer gerechten Weltwirtschaft erörtern. <input type="checkbox"/> Wirtschaftsethik als Herausforderung der Gegenwart begreifen.</p>	<p>Ist auf dem Markt alles erlaubt?/Gibt es eine „Diktatur“ des Marktes? /Soziale Marktwirtschaft /Total global/Arbeitslos –warum?/ Wie viel Wirtschaft verträgt die Natur?/ Eine neue soziale Kultur schaffen: zwei Konzerne engagieren sich./ Wirtschaftsethik, was ist das?</p>		<p>Klassendebatte Drei Unternehmer einladen: einer der eine „klassische“, einer, der eine christliche und ein anderer, der einen eher alternative Unternehmenspolitik vertritt.</p>	<p>Themenheft: <i>Wirtschaftsethik, hrsg. von Barbara Brüning, Miltitzke-Verlag</i></p>
<p>Prüfung / Diagnose / Förderung Klassenarbeit: 3 KLAUSUREN im Jahr und jeweils zwei Plakate zu einem bestimmten Thema eines jeden Schülers.</p>				